

## KULTUR



## Redaktion

Ohmstraße 7  
32758 Detmold☎ (0 52 31) 9 11-140  
☎ (0 52 31) 9 11-145

✉ detmold@lz.de

Barbara Luetgebrune -140

## Theater

- **Lemgo.** Freie Theatergruppe Stattsprech: „Die Wahrheit“, Komödie, Sa 19.30 Uhr, So 19 Uhr, Kulturbahnhof.
- **Detmold.** „The Beggar's Opera“, So 18 Uhr, Detmolder Sommertheater, Neustadt 24.

## Kleinkunst

- **Lage-Hörste.** „Schlachtplatte“, Kabarett, Sa 19 Uhr, Heinrich-Hansen-Haus, ver.di-Institut für Medien, Bildung und Kunst, Teutoburger-Wald-Str. 105.
- **Lemgo.** „Echt Grimminell“, Märchenabend der anderen Art, So 19 Uhr, „Kesselhaus“, Lagesche Straße.

## Anzeige

## Herbstferien-Kurse

Geige &amp; Klavier

www.violinstudio-lemgo.de  
Tel. 0 52 61 / 9 88 11 22

0929/2001\_800114

## Musik

- **Detmold.** Junge Sinfoniker, Sa 18 Uhr, Konzerthaus.
- **Lemgo.** Musikfestival „mix-Tour“: Sa 18.30 Uhr, Museumsführung; 19.30 Uhr, Konzert mit Lesungen (ausverkauft), Weserrenaissance-Museum Schloss Brake; So 18 Uhr, Abschlusskonzert, Kirche St. Marien.
- **Lemgo.** Dirk Schelpmeier, Sa 19.30 Uhr, Café Walkenmühle.
- **Bad Salzuflen.** Shakatak, So 20 Uhr, „Lokation“.
- **Bad Salzuflen.** „Chor trifft Flöte“, So 16 Uhr, Gelbe Schule, Martin-Luther-Str.
- **Detmold.** Prolog zum Herbstfest Neue Musik, So 11.30 Uhr, Landestheater.

## Lesung

- **Detmold.** „Eine Armee aus Wirklichkeit“, Lesung mit Jenny Erpenbeck, Sa 18.30 Uhr, Gräftenhof, Freilichtmuseum, Paderborner Str.

## Kino

- **Filmbühne, Bad Salzuflen:** Guardians of the Galaxy 3D: Sa 20, 22, So 20 Uhr.
  - **Hercules 3D:** Sa 20.30, 22.20, So 20.30 Uhr.
  - **Madame Mallory und der Duft von Curry:** Sa 19.30, So 19.30 Uhr.
  - **Sex Tape:** Sa 16, 18, 20, 22, So 16, 18, 20 Uhr.
  - **Kaiserhof, Detmold:** Madame Mallory und der Duft von Curry: Sa 18, 20.30, So 18, 20.30 Uhr.
  - **Filmwelt, Detmold:** Monsieur Claude und seine Töchter: Sa 18, 20.15, So 18, 20.15 Uhr.
  - **Filmwelt Lippe, Lage:** Doktorspiele: Sa 17.30, 20, So 17.30, 20 Uhr.
  - **Guardians of the Galaxy 3D:** Sa 17.30, 20.15, 22.50, So 17.30, 20.15 Uhr.
  - **Schoßgebete:** Sa 18, 20.15, 22.30, So 18, 20.15 Uhr.
  - **Sex Tape:** Sa 17.15, 20, 22.15, So 17.15, 20 Uhr.
  - **Hansa Kino, Lemgo:** Guardians of the Galaxy: Sa 17.30, 20, 22.30, So 17.30, 20 Uhr.
  - **Sex Tape:** Sa 18, 20.15, 22.15, So 18, 20.15 Uhr.
- Das komplette Programm:**  
www.erwin-event.de/kino

## Ein abgründiger Frühlingsmorgen

Klebe-Preisträger Alexander Munro schreibt an seiner Oper für Uraufführung in Detmold

Von Barbara Luetgebrune

Die halbe Oper liegt schon bei Intendant Kay Metzger. Die andere Hälfte ist auf dem Weg aus dem Skizzenbuch ihres Komponisten über den Klavierauszug hin zur fertigen Partitur. „Ich arbeite gerade an der dritten von fünf Szenen“, sagt Alexander Munro.

Detmold. Der in Berlin lebende Komponist Alexander Munro ist als Sieger aus dem mit 16.000 Euro Preisgeld dotierten, zweiten Internationalen Giselher-Klebe-Kompositionswettbewerb hervorgegangen, in dem Landestheater und Detmolder Hochschule für Musik Literatur-Vertonungen auszeichnen (die LZ berichtete). Munro ist der erste Preisträger überhaupt, denn in der ersten Ausschreibung 2013 hatte die Jury kein geeignetes Werk ermitteln können. Diesmal befanden Intendant Kay Metzger, Generalmusikdirektor Lutz Rademacher, die Komponisten Aribert Reimann, Manfred Trojahn und Martin Christoph Redel aus den 14 Einsendungen einstimmig Munros Kompositionsskizze als preiswürdig. Seine Oper, die auf dem Drama „Sogno d'un mattino di primavera“ (Traum eines Frühlingsmorgens) von Gabriele d'Annunzio basiert, wird am 12. Februar 2016 im Landestheater uraufgeführt.

„Der Titel wirkt harmlos, aber der Stoff ist sehr abgründig“, sagt Alexander Munro. Im Mittelpunkt steht die Figur der Isabella, die wahnsinnig geworden ist, als ihr Mann ihren Geliebten umgebracht hat, als sie mit ihm im Bett lag. „In irgendeiner Vorschau wurde die



Ist allererster Gewinner des Klebe-Preises: der Komponist Alexander Munro.

FOTO: PREUSS

Oper als Liebesgeschichte angekündigt. Wer sich darauf verlässt, könnte ein bisschen enttäuscht sein.“ Munro lacht. „Es gibt zwar mehrere Beziehungen, aber die sind bis auf eine alle ziemlich verkorkt.“

Was ihn an dem Stoff fasziniert, sei jedoch gar nicht so sehr die Geschichte, sondern vielmehr die Art, wie sie erzählt werde. „Alles Wichtige, das passiert, liegt bereits in der Vergangenheit, wenn der Vorhang aufgeht“, berichtet der Komponist. „Die Geschichte

wird von den sieben Protagonisten erzählt. Man erfährt sie aus unterschiedlichen Perspektiven, mit immer neuen Schwerpunkten.“ Die Lebenszeit überlagere sich mit dem zyklischen Lauf der Jahreszeiten – klar, das der Komponist diesen Zeitaspekt in seinem Werk musikalisch aufgreift.

Im Prozess des Komponierens dient ihm der Text als Grundlage. „Dann muss ich mir überlegen, wie welche Figur diesen Text singt.“ Mit der Instrumentierung schließlich

zeichne er die jeweiligen Stimmungen. „Ein Akkord auf dem Klavier kann scheußlich sein, während er in einer anderen Besetzung ganz wunderbar klingt“, sagt Alexander Munro.

Bereits als Sechsjähriger begann Alexander Munro (Jahrgang 1979) zu komponieren. „Und mit 17 habe ich erfahren, dass man das tatsächlich zum Beruf machen kann“, erzählt er. Ab 2000 studierte er Komposition an der Hochschule für Musik Würzburg. Seine Arbeit wurde mehrfach ausgezeichnet.

Neben Kammermusik und Liedern schrieb er Orchester- und bislang zwei Bühnenwerke. „Ich bin sehr froh, dass der Klebe-Wettbewerb tatsächlich für eine Orchesterbesetzung ausgeschrieben war. Dass das Landestheater den Mut hat, die Sache in einem großen Rahmen aufzuziehen“, sagt Alexander Munro. Das geschehe viel zu selten. „Und ich möchte doch gern Opern schreiben.“

Im März soll sein Werk fertig sein, damit die Proben rechtzeitig beginnen können.

## Die Magie des Stummfilms

„Laurel &amp; Hardy“-Premiere lebt von tollen Darstellern



Liefere eine starke Leistung ab: Philipp Baumgarten und Roman Weltzien.

FOTO: LANDESTHEATER/KLEIN

Detmold (blu). Fans des legendären Komiker-Duos und Nostalgiker kommen in der „Laurel & Hardy“-Inszenierung im Grabbe-Haus voll auf ihre Kosten. Die Witzgruppe, die sich an purer Blödelei erfreut, müssen Zuschauer dafür allerdings mitbringen.

Keine Frage: Es ist grandios, was Roman Weltzien als Stan und Philipp Baumgarten als Olli in dieser Produktion auf die Bühne bringen. In ihren Bewegungen, ihrer Mimik, ihren ansteckenden Lachanfällen und ihrem sekundengenaue Timing im Doppelpack erwachen Laurel und Hardy, Stan und Olli, Dick und Doof zum Leben. Dabei werden die Darsteller unterstützt von der klugen Regie Axel Stöckers, der das tut, was ein solches Stück braucht, das den Geist der Improvisation beschwört: Er gibt den Komiker-Persönlichkeiten – den großen Stummfilm-Vorbildern und ihren kongenialen Detmolder Interpreten – Raum. Deren komisches Potenzial entfaltet sich in den poetischen

Szenen überzeugender als in den klamaukigen. Das liegt im Stück von Tom McGrath selbst begründet. Seine Hommage gilt nicht nur den Leinwandpersönlichkeiten; es wirft auch Schlaglichter auf ihre Biographien. Und die sind – völlig klar – nicht nur Komödien-Stoff. Der hart erkämpfte Weg auf die Bühne, gescheiterte Liebesbeziehungen, der Alkohol, der Karriere-Knick nach Ende der Stummfilm-Ära: All das wird thematisiert. Von dort aus ist es nur ein kleiner Schritt zu den Szenen voll melancholisch-verträumter Komik – die tiefe Kluft zu den Schenkelklopfnummern hingegen ist schwieriger zu überbrücken.

In irrem Tempo schlüpfen Philipp Baumgarten und Roman Weltzien auf offener Bühne in die unterschiedlichsten Rollen. Sie verkörpern Mutter oder Vater des jeweils anderen, Theaterbesitzer, Filmproduzenten, Regisseur Hal Roach, der Laurel und Hardy einst zur Legende machte. Neben ihrer Schauspielkunst, die sie spezi-

ell in diesen raschen Rollenwechseln eindrucksvoll unter Beweis stellen, hilft den Darstellern dabei Kostümbildner Torsten Rauer, der die jeweiligen Figuren mit wenigen, gekonnt ausgewählten Accessoires skizziert. Den Höllenschlund – Laurel und Hardy lassen ihr Leben aus der Wartzone der Vorhölle heraus Revue passieren – hat Bühnenbildner Martin Dolnik mit einer guten Portion Witz als aufgerissenen (Raub-)Katzen-Schlund gestaltet, an dessen Zahnreihe wieder und wieder Stans Hut hängen bleibt. Einer der kleinen Running Gags.

Um Spaß daran zu haben, wie sich die Komiker gegenseitig mit Kleister übergießen, müssen die Zuschauer schon über ein ausgeprägtes Faible für Tortenschlacht-Humor verfügen. Wenn Olli Stan allerdings in einer leisen, heiteren Szene eine dritte Hand unterchiebt, mag man den Protagonisten zustimmen: „Den Tonfilm hätte man nie erfinden dürfen. Die ganze Magie ist dahin.“

## John Burnside im Blickpunkt

Autorentage würdigen schottischen Dichter

Schieder-Schwalenberg. Bei den internationalen Autorentagen vom 17. bis 19. Oktober in Schwalenberg steht das Werk des schottischen Romanciers und Lyrikers John Burnside im Mittelpunkt. An den drei Festtagen drehen sich die Lesungen, Gespräche, eine Exkursion, Ausstellung sowie Konzerte um das Thema „Das Lied von der Erde“.

Wie das Detmolder Literaturbüro OWL mitteilt, werden neben Burnside selbst unter anderem der schottische Literaturwissenschaftler David Borthwick und Schriftsteller wie der Brite Adam Thorpe, der Österreicher Raoul Schrott und die US-Autoren Allison Funk und Robert Wrigley erwartet.

Angelehnt an Burnside Buchinhalte, in denen er über Feldmäuse dichtet und die Verletzlichkeit des Individuums nachdenkt, setzen sich die Schwalenberger Autorentage mit der Beziehung zwischen Mensch und Natur auseinander, wie es hieß. Die Ausstellung „Collaborations“ zeigt Zeichnungen und Keramiktafeln der US-Künstlerin Amy Shelton mit botanischen und

Bienenmotiven sowie drei Künstlerbücher, die in Zusammenarbeit mit John Burnside zwischen 2000 und 2014 entstanden sind. Als musikalische Gäste sind die „Musicbanda Franui“ aus Osttirol und die schwedische Violinistin Ana Maria Friemann angekündigt.

Der 59-jährige John Burnside gehört laut Mitteilung nach zu den profiliertesten Autoren der Gegenwart. In Deutschland wurde er mit den Büchern

## Erster Roman und neue Gedichte

„Die Spur des Teufels“ und „Glisters“ über Angst und Einsamkeit sowie mit seinem autobiografischen Roman „Lügen über meinen Vater“ bekannt. Der Lyriker und Romancier wurde vielfach ausgezeichnet. Bei den Autorentagen wird er aus seinem ersten Roman „Haus der Stummen“ lesen, der erstmals auf Deutsch erschienen ist, und neueste Gedichte vorstellen.

www.literaturbuero-owl.de

## „Junge Sinfoniker“ spielen in Detmold

Musik von Dohnányi, Gershwin und Beethoven erklingt im Konzerthaus

Detmold (blu). Das Jugendsinfonieorchester für Ostwestfalen-Lippe, die „Jungen Sinfoniker“, gibt am Samstag, 20. September, ein Konzert im Konzerthaus an der Neustadt 24. Beginn ist um 18 Uhr. Für das Konzert gibt es noch einige Restkarten an der Abendkasse.

Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Peter Kuhn bringen die Musiker Ernst von Dohnányis „Symphonische Minuten“ op. 36, George Gershwins „Rhapsody in Blue“

und Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 7 zu Gehör. Den solistischen Part übernimmt Pianist Eike Andreas Letzgas. „Die Jungen Sinfoniker sind seit ihrer Gründung im Jahr 1973 das regionale Jugendsinfonieorchester für Ostwestfalen-Lippe“, schreiben die Veranstalter. Entstanden aus der Idee, talentierte Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ zusammenzubringen und miteinander musizieren zu lassen, bestehe das Orchester

## LZ-KULTURTIPP

Website der Woche:



## Das Leben schöner machen

Do it Yourself-Websites gibt es viele, doch dieser Blog überzeugt durch kreative Ideen, die leicht nachzumachen und doch wirkungsvoll sind. Warum nicht den langweiligen grauen Bleistift mit buntem Klebeband aufhübschen? Oder mit Farbe und Lieblings-Zitaten Leben in den öden Arbeitsplatz bringen? Die Einfälle der Bloggerin Martha P. sind naheliegend, und doch kommt man nicht selbst auf die Idee, zum Stift zu greifen und die weiße Tasse mit einem witzigen Spruch in einen Hingucker zu verwandeln. In Kategorien wie Kosmetik, Kleidung und Inneneinrichtung zeigt die Seite viele Tricks, die mit einfachen Mitteln das Leben schöner machen. (jkb)

www.diy-das-mach-ich-selber.com

## Anzeige

LANDES  
VERBAND  
LIPPE

erhalten | fördern | gestalten

Musiktheater:  
Don QuijoteWeserrenaissance-Museum  
Schloss Brake Lemgo  
Fr. 26. Sep. 2014 | 18.00 Uhr

www.wrm.lemgo.de

3727/0501\_800114

Die Geburt der  
„Fab Four“

Bad Salzuflen (blu). Den dornigen Weg zu Ruhm und Erfolg und wie aus den „Beatles“ die „Fab Four“ wurden, beschreibt das Schauspiel mit Musik „Backbeat – Die Beatles in Hamburg“ nach dem gleichnamigen Film von Iain Softley aus dem Jahr 1994.

Die Inszenierung für das Altonaer Theater in Hamburg ist am Freitag, 26. September, ab 19.30 Uhr im Kur- und Stadtheater an der Parkstraße in Bad Salzuflen zu erleben. Der Eintritt kostet, so heißt es in der Ankündigung, je nach Platzkategorie zwischen 16 und 29 Euro. Tickets gibt es an der Theaterkasse der Kurverwaltung, Tel. (05222) 183200, und bei der Bürgerberatung im Rathaus.

Der Eintritt zum Konzert kostet 15 Euro, Schüler und Studenten zahlen 5 Euro, Kinder bis einschließlich zwölf Jahre haben freien Eintritt.